

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1905)**

Heft 51

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eidgenössische Kunstkommission.

Die Mitglieder des Vereins werden schon durch die Presse vernommen haben, dass, unter den von ihnen vorgeschlagenen Künstlern, das eidg. Departement des Innern Herrn Ferdinand Hodler zum Mitglied der eidg. Kunstkommission ernannt hatte, und dass nach Versagen dieses Künstlers Herr Alfred Rehfous an seiner Stelle gewählt wurde.

* * *

Von einem persönlichen Briefe des Präsidenten der Kunstkommission entnehmen wir folgende Mitteilungen:
« Die Kommission hat Herrn Charles Giron, Maler in Vevey, zu ihrem Vize-Präsident gewählt. Sie hat dem eidg. Departement des Innern ihre Vorschläge gemacht über die dies Jahr auszuteilenden Studienstipendien und über die Subventionen für die Denkmäler von Uli Rottach in Appenzell, Morgarten, und Philibert Berthelier in Genf.

Berichtigungen im Mitgliederverzeichniss.

Sektion Basel.

Herr Herzig, Gottfried. Vollständige Adresse: St. Johann-vorstadt 84, Basel.

Sektion Lausanne.

Herr Burnand, Eugène, Maler, Hauterive (Neuenburg), ist in die Sektion Lausanne wieder eingeschrieben.

Sektion Luzern.

Fehlt in der Liste: Herr Emmenegger, Hans, Maler, Emmenbrücke bei Luzern.

Sektion Paris.

Herr de Goumois, Wilhelm, Maler (Sektion Basel) ist gegenwärtig Mitglied der Sektion Paris. Adresse: Hotel Brébant, 37, Boulevard Poissonnière.

Herr Biaggi, Bildhauer. Neue Adresse: 107, Rue de Vauves.

Herr Rossi, Zanoli, Maler. Richtige Adresse: 4, Rue Aumont-Thiéricle.

Herr Grenier, Fernand, Architekt. Neue Adresse: 117, Rue Notre-Dame des Champs.

Herr de Bosset, Henry, Architekt. Neue Adresse: 3, Rue Perronet.

Sektion Tessin.

Herr Demicheli, Andrea, Maler, dessen Journal von Locarno zurückgekommen ist, mit Bezeichnung «Un-

bekannt», wird gebeten, seine Adresse bekannt zu machen.

Sektion Zürich.

Herr Steiger-Kirchhofer, Karl, Maler. Neue Adresse: Marienhalde, Bendlikon-Kilchberg bei Zürich.

AVIS

Die Herren Sektionskassiere werden eingeladen, bei den Mitgliedern ihrer Sektionen die Beiträge (Fr. 6.—) einzuziehen, um dann den Gesamtbetrag bis zum 1. April a. c. dem Centalkassier, Herrn Gustav Chable, Architekt in Neuenburg, einzusenden.

WETTBEWERBE

Denkmal Philibert Berthelier in Genf.

Herr Regazzoni, Bildhauer in Freiburg, dessen Entwurf vom Preisgerichte den ersten Preis erhalten hat, ist mit der Ausführung des Denkmals beauftragt worden. Er ist eingeladen worden, an seine Maquette noch einige unwesentliche Aenderungen vorzunehmen.

Denkmal der « drei Schweizer ».

Wir entnehmen der Nummer vom 7. März des *Journal de Genève* folgende Mitteilung:

Die « drei Schweizer » im Bundespalast. — Nachdem die Unterhandlungen mit dem Bildhauer Baldin in Zurich in betreff Erstellung einer Grütligruppe in der Haupthalle des Bundespalastes abgebrochen worden, hat das eidg. Departement des Innern den Bildhauer Vibert in Paris beauftragt, gegen angemessene Entschädigung einen neuen Entwurf auszuarbeiten. Am 10. September war der neue Entwurf schon in der Halle des Bundespalastes in Bern ausgestellt.

Am 9. Dez. 1903 hat das Departement des Innern dem Herrn Kissling, Bildhauer in Zurich auf eine diesbezügliche Anfrage geantwortet, dass es geneigt sei, auch von seiner Seite einen Entwurf entgegen zu nehmen. Da andern Künstlern dieselbe Antwort zuteil wurde, so sind bis heute folgende Entwürfe eingereicht worden:

1. Vibert, Genf; 2. Kissling, Zurich; 3. Soldini, Chiasso (2 Entwürfe); 4. Chiattonne, Lugano (2 Entwürfe); 5. Amlelm, Sursee; 6. Siegwart, München; 7. Meyer, Zurich; 8. Zimmermann, München; 9. Heer, München; 10. v. Niederhäusern, Paris; 11. Moulet, Freiburg; 12. Lanz, Paris; 13. Bachmann,

Luzern (2 Entwürfe); 14. Feller, Paris; 15. Vicari, Zurich; 16. Eduard Müller, München.

Nach dem Vorschlage des eidg. Departementes des Innern hat der Bundesrat zur Prüfung dieser Eingaben eine 11 gliedrige Jury gewählt, die zusammengesetzt ist aus den Herren: Auer, Bern, Präsident der Jury; Benziger, Nationalrat, Einsiedeln; Folz, Professor an der Akademie zu Karlsruhe; Giron, Maler in Vevey; Hahn, Professor an der Akademie in München; Jung, Architekt in Winterthur; Lachenal, Ständerat in Genf; Landry, Bildhauer, Neuenburg; Reymond, Bildhauer, von Lausanne, in Paris; Luigi Secchi, in Mailand, und Wild, Nationalrat, St. Gallen.

CORRESPONDENZ DER SEKTIONEN

Herrn P. Godet, Maler
Redaktor der *Schweizer Kunst*, Neuenburg.

Geehrter Herr College!

Ich benütze die Gelegenheit, Ihnen zu Händen unserer Collegen die Mitteilung zu machen, dass im Künstlerhaus Zürich jetzt Cuno Amiet zu Gaste ist. Die hiesige Kunstgesellschaft hat dem Künstler ihre sämtlichen Ausstellungsräume zur Verfügung gestellt. Amiet tritt mit einer sehr interessanten Kollektion von 37 Werken auf, welche die Diskussion wachzuhalten wissen,

wie dies bei eigenartigen Darbietungen immer geschieht. Sehr erfreulicherweise dokumentiert sich die Anerkennung, welche der tüchtige Künstler findet, nicht nur auf platonische Art, sondern auch durch eine stattliche Anzahl von Ankäufen. Hoffentlich erwirbt die Zürcher Kunstgesellschaft eine Arbeit Amiets für ihre Gemäldesammlung.

Es gereicht der hiesigen Kunstgesellschaft zur Ehre, dass sie jeder Kunstrichtung, sofern sie Gutes bietet, die Tore des Künstlerhauses in liberaler Weise öffnet. Sie wird dies auch bezügl. der von unserem Vereine beabsichtigten Ausstellung tun, aber natürlich erst dann, wenn im neuen Kunsthaus der genügende Raum zur Verfügung ist, was allerdings nicht allzu-rasch gehen wird, da noch manche Unterhandlung gepflogen werden muss, bevor mit dem Bau begonnen werden kann; immerhin hoffen wir, dass dies im Herbste dieses Jahres geschehen dürfte. Das jetzige Künstlerhaus ist für eine grössere Ausstellung zu klein. Andere Räumlichkeiten, die unseren Zwecken dienen könnten, haben wir hier nicht, da auch die Börse, wie wir vernehmen, nicht mehr zu haben sein wird. Die Börse war zwar kein ideales Lokal, aber immerhin ein Lokal. Ich habe mir erlaubt, diese Bemerkungen zu machen, als Antwort unsererseits auf Ihren Wunsch, Mitteilungen zu erhalten über geeignete Räumlichkeiten, die sich in den verschiedenen Städten zur Verfügung befinden können. Geeignete Räumlichkeiten wird hier nur das neue Kunsthaus bieten, möge dies bald geschehen.

Zürich, den 29. Februar 1905.

Mit collegialem Grusse

S. RIGHINI.

Präsident der Sektion Zürich.